

Elitestudiengang „Osteuropastudien“

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2011

Ludwig-Maximilians-Universität München

## **Inhaltsverzeichnis**

Angebote für alle .....	3
Geschichte Ost- und Südosteuropas .....	5
Slavische Literatur- und Sprachwissenschaft .....	16
Europäische Ethnologie / Interkulturelle Kommunikation .....	28
Politikwissenschaft.....	34

**Bitte beachten:** Das Curriculum ist **modularisiert**. Dabei bilden mindestens zwei inhaltlich aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen ein Modul, das sich über höchstens zwei aufeinander folgende Semester erstreckt. Erforderlich sind (mindestens) zwei Module im **Studienschwerpunkt**, (mindestens) zwei Module im **Ergänzungsfach** sowie ein interdisziplinäres **Projektmodul**.

In den meisten Fällen (in Absprache mit den Dozenten) können die Veranstaltungen eines Moduls auch einzeln besucht und als **Wahlkurs** angerechnet werden.

## Angebote für alle

### Soft Skill Kurse des Elitenetzwerks Bayern

Anmeldung zu Seminaren ist nur mit Intranet-Login des ENB möglich.

**Projektmodul für den Jahrgang 2009-2011 (10 LP)**

SS 2011

PD Dr. Raoul Eshelman/Ruth Schneider, M.A.

*Radio Free Europe*

2 SWS, 10 LP nach Abschluss des gesamten Kurses

Termin: n.V.

Anlässlich 60 Jahre *Radio Free Europe* (RFE) sollen 4-5 Filminterviews mit ehemaligen MitarbeiterInnen gedreht werden, die Kernaspekte der Tätigkeit von RFE veranschaulichen. Die Interviews werden mit hochwertiger Digitalkamera- und Beleuchtungstechnik und unter Anleitung einer professionellen Journalistin hergestellt. Die Interviews (bzw. Ausschnitte daraus) werden im Rahmen einer Ausstellung im Tschechischen Zentrum in München Mitte Juni öffentlich gezeigt.

**Leistungsnachweis:** Konzept, Projektdurchführung, Berichte, Abschlussarbeit

**Leistungspunkte:** 10

## Geschichte Ost- und Südosteuropas

Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas, Schellingstr. 12, 80799 München  
Sekretariat: Petra Thoma, Tel.: 089/2180-5480, E-Mail: Petra.Thoma@lrz.uni-muenchen.de

### GES M 31: Geschichte Osteuropas I (8 LP) – Krieg in Osteuropa

Wendy Lower, Ph.D.

*War Crime Trials in Central and Eastern Europe: Testimony and History*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi, 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum A 014

mit

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel/Dr. des. Julia Herzberg

*Menschen bekriegen, Natur besiegen. Umweltgeschichte des Krieges in Russland (20. Jahrhundert)*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Mo, 14.00-17.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 026

**Vorlesung:** This course offers a comparative history of Allied and European attempts to investigate and prosecute Nazi war crimes. Beginning with the International Military Tribunal at Nuremberg and extending to present day trials of the "last Nazis" in German courts, lectures will explore how the history of trials has defined public perceptions and scholarly interpretations of the Holocaust. In particular, the course will examine how categories such as victim, perpetrator, and bystander have been applied in the courtroom and recently in the textbook treatments of the Holocaust. Case studies of highly publicized trials such as the 1960s Frankfurt Auschwitz Trial in West Germany will be compared with smaller trials such as the Petri Trial in East Germany. Besides the important differences in legal practices followed by each country, the political and cultural influences on the history of the trials will be elucidated in order to show how individuals (prosecutors, defendants, witnesses, attorneys, judges and journalists) shaped events and outcomes of the cases. Most scholars have been critical of Nazi war crimes trials, especially the post-Nuremberg ones, arguing that low conviction rates or faulty investigations were a travesty of justice vis a vis the mass crimes of the Holocaust. How does one compare and evaluate the thousands of trials that occurred across post-war western and eastern Europe? Do low conviction rates such as those in West Germany reflect half-hearted attempts to deal with the past, or worse, a "brown" legal system that sought to protect prior Nazis? How does this situation compare with the large number of Ukrainians, ethnic Germans, Russians and Belorussians who were convicted en masse in the Soviet Union as "traitors to the homeland" (i.e. as Nazi collaborators)?

In assessing the record of postwar adjudication of Nazi war crimes in Austria, the two Germanys and the former Soviet Union, this course will analyze the investigative procedures, the defendants, the publicity, and educational value within the respective national-political contexts. One of the focal points of the course will be the individual perpetrators who resided in these different countries/regions and their attempts to navigate various postwar justice systems.

**Literatur:** Norbert Frei, ed. Transnationale Vergangenheitspolitik. Der Umgang mit deutschen Kriegsverbrechern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, Göttingen, 2006; Donald Bloxham, Genocide on Trial: War Crimes Trials and the Formation of Holocaust History and Memory, London, 2003.; Penter, Tanja. "Collaboration on Trial: New Source Material on Soviet Postwar Trials Against Collaborators," Slavic Review (Winter 2005): 782-790.; Prusin, Alexander. „Fascist Criminals to the Gallows!': The Holocaust and Soviet War Crimes Trials, December 1945-February 1946," Holocaust and Genocide Studies 17 (Spring 2003) 1-30.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

**Kernkurs:** Das 20. Jahrhundert war auch für das Zarenreich und die Sowjetunion das Jahrhundert der großen Kriege. In Kriegen sind Menschen gezwungen, mit Natur und Umwelt anders als im Frieden zu interagieren. Dabei werden die Bruchlinien zwischen Beherrschung der Natur und Abhängigkeit von der Natur besonders sichtbar. In der Übung stehen der Russisch-Japanische Krieg, Erster und Zweiter Weltkrieg sowie der als gefährdeter Friede empfundene Kalte Krieg im Mittelpunkt. Das Seminar beleuchtet den Zusammenhang zwischen Krieg und Natur anhand drei verschiedener Dimensionen: Der erste Aspekt stellt ‚Krieg in der Natur' ins Zentrum. Kriege führten Soldaten, Sanitäterinnen und Ärzte aus dem Zarenreich in fremde Länder; Deutsche, Rumänen und Finnen hingegen kamen in die Sowjetunion, um Krieg zu führen. Für manchen als Soldat eingezogenen Bauern war die Fahrt an die Front die erste große Reise. Wie nahmen sie Landschaft und Natur im Feindesland wahr? Wie hat die im Krieg erlebte oder an der „Heimatfront" imaginierte Natur das Bild vom Feind beeinflusst?

Wer die Natur zu nutzen weiß, kann Kriege gewinnen. Ehrfurchtsvoll sprachen die Deutschen im Zweiten Weltkrieg über Schnee und Kälte als ‚General Winter', der in ihrer Wahrnehmung auf der Seite der Sowjetunion kämpfte. Der zweite Aspekt stellt ‚Krieg mit der Natur' in den Mittelpunkt. In welchen Situationen setzten das Zarenreich, die Sowjetunion und ihre Gegner geographische und klimatische Faktoren als strategisches Mittel der Kriegsführung ein?

Das dritte Themenfeld fragt nach militärischen Auseinandersetzungen als ‚Krieg gegen die Natur'. Welche ökologischen Konsequenzen zogen militärische Konflikte und Kampfhandlungen nach sich? Wie veränderten Vorbereitungen für den Krieg Natur und Naturvorstellungen? Der Bau von Staudämmen, Atombombenversuche und weit reichende geophysikalische Utopien waren Unternehmungen, sich in Zeiten des Systemkonflikts für den erwarteten Krieg zu rüsten. Die Furcht vor Krieg führte aber auch in der Sowjetunion zur Entstehung einer Friedens- und Umweltbewegung. Wie haben ihr Wissen und Befürchtungen über Umweltzerstörungen den Verlauf des Kalten Krieges beeinflusst?

**Literatur:** J. E. Austin, C. E. Bruch (Hrsg.), The Environmental Consequences of War, Cambridge 2000; S. Lanier-Graham, The Ecology of War: Environmental Impacts of Weaponry and Warfare, New York 1993; E. Russell, War and Nature: Fighting Humans and Insects with Chemicals from World War I to Silent Spring, Cambridge 2001; D. R. Weiner, A Little Corner of Freedom. Russian Nature Protection from Stalin to Gorbachev, Berkeley 1999; J. R. McNeill, C. R. Unger (Hrsg.), Environmental Histories of the Cold War, Washington, D.C. 2010.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**GES M 32: Geschichte Osteuropas II (12 LP) – Umwelt- und Wissensgeschichte in Russland**

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel/Dr. des. Julia Herzberg

*Menschen bekriegen, Natur besiegen. Umweltgeschichte des Krieges in Russland (20. Jahrhundert)*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Mo, 14.00-17.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 026

mit

Jan Arend, M.A.

*Russlands Expansion und die Geschichte des Wissens*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 15.00-17.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 507

**Kernkurs:** Das 20. Jahrhundert war auch für das Zarenreich und die Sowjetunion das Jahrhundert der großen Kriege. In Kriegen sind Menschen gezwungen, mit Natur und Umwelt anders als im Frieden zu interagieren. Dabei werden die Bruchlinien zwischen Beherrschung der Natur und Abhängigkeit von der Natur besonders sichtbar. In der Übung stehen der Russisch-Japanische Krieg, Erster und Zweiter Weltkrieg sowie der als gefährdeter Friede empfundene Kalte Krieg im Mittelpunkt. Das Seminar beleuchtet den Zusammenhang zwischen Krieg und Natur anhand drei verschiedener Dimensionen: Der erste Aspekt stellt ‚Krieg in der Natur‘ ins Zentrum. Kriege führten Soldaten, Sanitäterinnen und Ärzte aus dem Zarenreich in fremde Länder; Deutsche, Rumänen und Finnen hingegen kamen in die Sowjetunion, um Krieg zu führen. Für manchen als Soldat eingezogenen Bauern war die Fahrt an die Front die erste große Reise. Wie nahmen sie Landschaft und Natur im Feindesland wahr? Wie hat die im Krieg erlebte oder an der „Heimatfront“ imaginierte Natur das Bild vom Feind beeinflusst?

Wer die Natur zu nutzen weiß, kann Kriege gewinnen. Ehrfurchtsvoll sprachen die Deutschen im Zweiten Weltkrieg über Schnee und Kälte als ‚General Winter‘, der in ihrer Wahrnehmung auf der Seite der Sowjetunion kämpfte. Der zweite Aspekt stellt ‚Krieg mit der Natur‘ in den Mittelpunkt. In welchen Situationen setzten das Zarenreich, die Sowjetunion und ihre Gegner geographische und klimatische Faktoren als strategisches Mittel der Kriegsführung ein?

Das dritte Themenfeld fragt nach militärischen Auseinandersetzungen als ‚Krieg gegen die Natur‘. Welche ökologischen Konsequenzen zogen militärische Konflikte und Kampfhandlungen nach sich? Wie veränderten Vorbereitungen für den Krieg Natur und Naturvorstellungen? Der Bau von Staudämmen, Atombombenversuche und weit reichende geophysikalische Utopien waren Unternehmungen, sich in Zeiten des Systemkonflikts für den erwarteten Krieg zu rüsten. Die Furcht vor Krieg führte aber auch in der Sowjetunion zur Entstehung einer Friedens- und Umweltbewegung. Wie haben ihr Wissen und Befürchtungen über Umweltzerstörungen den Verlauf des Kalten Krieges beeinflusst?

**Literatur:** J. E. Austin, C. E. Bruch (Hrsg.), *The Environmental Consequences of War*, Cambridge 2000; S. Lanier-Graham, *The Ecology of War: Environmental Impacts of Weaponry and Warfare*, New York 1993; E. Russell, *War and Nature: Fighting Humans and Insects with Chemicals from World War I to Silent Spring*, Cambridge 2001; D. R. Weiner, *A Little Corner of Freedom. Russian Nature Protection from Stalin to Gorbachev*, Berkeley 1999; J. R. McNeill, C. R. Unger (Hrsg.), *Environmental Histories of the Cold War*, Washington, D.C. 2010.

**Leistungsanforderungen:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung]:** In der Übung fragen wir nach der Rolle von Wissen im Prozess der imperialen Expansion Russlands. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts entstand, ausgehend von Moskau, ein russisches Großreich, das sich über weite Teile Europas und Asiens erstreckte. Im Zuge dieser Expansion wurden die Vertreter des russischen Staates vielfach mit weitgehend fremden Kulturen und unbekanntem Naturräumen konfrontiert. Bei der Aneignung neuer Gebiete waren sie deshalb auf neues Wissen angewiesen. Woher kam dieses Wissen? Welche herrschaftspraktischen und kulturellen Funktionen erfüllte es? Und wie veränderte es sich im Prozess der Expansion? Diese Fragen werden anhand von Fallstudien behandelt, die beispielsweise die Rolle der vormodernen Kartographie und von Wissenschaften wie der Ethnografie, Geografie und Orientalistik behandeln. Daneben steht auch das praktische Erfahrungswissen der Vertreter des Staates, das sich vielfach erst in der Kommunikation mit der „kolonialisierten“ Bevölkerung herausbildete, im Zentrum. Methodisch bietet die Übung eine Einführung in neuere Ansätze der Imperial- und Wissensgeschichte. Russischkenntnisse sind willkommen, aber keine Voraussetzung.

**Literatur:** Nathaniel Knight: *Science, Empire and Nationality: Ethnography in the Russian Geographical Society, 1845-1855*. In: Jane Burbank and David Ransel (Hrsg.): *Imperial Russia. New Histories for the Empire*. Bloomington u.a. 1998, 108-148.

**Leistungsanforderungen:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **GES M 33: Geschichte Ostmitteleuropas I (8 LP) – Gedächtniskonflikte**

Prof. Dr. Martin Aust

*Gedächtniskonflikte in Ostmitteleuropa seit 1989*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Do, 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum A 014

mit:

Prof. Dr. Martin Aust

*Europadiskurse in Ostmitteleuropa (19. und 20. Jh.)*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Do, 08.00-11.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 026



**Vorlesung:** Das Ende des Kommunismus eröffnete 1989 in Ostmitteleuropa nicht allein eine Phase der politischen und ökonomischen, sondern auch der kulturellen Transformation. Erinnerungskulturen sind dafür ein treffendes Beispiel. Die kulturellen und kommunikativen Gedächtnisse Polens, Litauens, Belarus', der Ukraine und Tschechiens sind sowohl untereinander als auch im Spannungsfeld zwischen Deutschland, Europa und Russland konfliktreich aufgeladen. Ältere nationale Konkurrenzen tradieren sich in ihnen ebenso, wie der Zweite Weltkrieg und die kommunistische Vergangenheit Gegenstand von Gedächtniskonflikten sind. Ferner stellt sich die Frage, welcher Ort der jüdischen Vergangenheit Ostmitteleuropas und dem Holocaust in nationalen Geschichtsbildern zukommt. Die Vorlesung analysiert diese Gedächtniskonflikte und beleuchtet auch bilaterale und transnationale Initiativen zur Aufklärung und Versöhnung.

**Literatur:** Geschichtspolitik und Gegenerinnerung. Krieg, Gewalt und Trauma im Osten Europas, hg. von Manfred Sapper und Volker Weichsel = Osteuropa 6/2008. Martin Schulze Wessel, Irene Götz, Ekaterina Makhotina, Hg.: Vilnius. Geschichte und Gedächtnis einer Stadt zwischen den Kulturen, Frankfurt am Main 2010. Regina Fritz, Carola Sachse, Edgar Wolfrum, Hg.: Nationen und ihre Selbstbilder. Postdiktatorische Gesellschaften in Europa. Göttingen 2008.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

**Kernkurs:** Nach dem Ende des Kommunismus in Osteuropa erfolgten erneut Verortungen der Nationen Ostmitteleuropas in der Geschichte Europas. Buchtitel wie *Polens Platz in Europa* oder *Polen und Europa* richteten den Blick auf strukturelle Merkmale europäischer Geschichte, die sich auch in den Nationalgeschichten Ostmitteleuropas beobachten ließen. Jüngere Arbeiten betrachten das Europathema in Ostmitteleuropa nicht strukturell, sondern diskursiv. Sie fragen nach Europabildern in den Nationen Ostmitteleuropas und untersuchen die Europadiskurse der Eliten in Polen, Tschechien und Ungarn. Der Kernkurs vergleicht die zentralen Topoi der Europadiskurse in Polen, Tschechien und Ungarn und fragt auch nach Wechselwirkungen zwischen ihnen.

**Literatur:** Frevert, Ute, Eurovisionen. Ansichten guter Europäer im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2003. Borodziej, Włodzimierz/Duchhardt, Heinz/Morawiec, Małgorzata/Romsics, Ignác (Hgg.), Option Europa. Deutsche, polnische und ungarische Europapläne des 19. und 20. Jahrhunderts, 3 Bde., Göttingen 2005. Kraft, Claudia/Steffen, Katrin (Hgg.), Europas Platz in Polen. Polnische Europa-Konzeptionen vom Mittelalter bis zum EU-Beitritt (Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau, Bd. 11), Osnabrück 2007. Loew, Peter Oliver (Hrsg.), Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten, Frankfurt am Main 2004.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**GES M 34: Geschichte Ostmitteleuropas II (12 LP) - Europadiskurse**

Prof. Dr. Martin Aust

*Europadiskurse in Ostmitteleuropa (19. und 20. Jh.)*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Do, 08.00-11.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 026

mit:

Hannah Maischein, M.A.

*Sehen statt lesen? Praxis und Methoden der Visual History*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 16.00-18.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 202

**Kernkurs:** Nach dem Ende des Kommunismus in Osteuropa erfolgten erneut Verortungen der Nationen Ostmitteleuropas in der Geschichte Europas. Buchtitel wie *Polens Platz in Europa* oder *Polen und Europa* richteten den Blick auf strukturelle Merkmale europäischer Geschichte, die sich auch in den Nationalgeschichten Ostmitteleuropas beobachten ließen. Jüngere Arbeiten betrachten das Europathema in Ostmitteleuropa nicht strukturell, sondern diskursiv. Sie fragen nach Europabildern in den Nationen Ostmitteleuropas und untersuchen die Europadiskurse der Eliten in Polen, Tschechien und Ungarn. Der Kernkurs vergleicht die zentralen Topoi der Europadiskurse in Polen, Tschechien und Ungarn und fragt auch nach Wechselwirkungen zwischen ihnen.

**Literatur:** Frevert, Ute, Eurovisionen. Ansichten guter Europäer im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2003. Borodziej, Włodzimierz/Duchhardt, Heinz/Morawiec, Małgorzata/Romsics, Ignác (Hgg.), Option Europa. Deutsche, polnische und ungarische Europapläne des 19. und 20. Jahrhunderts, 3 Bde., Göttingen 2005. Kraft, Claudia/Steffen, Katrin (Hgg.), Europas Platz in Polen. Polnische Europa-Konzeptionen vom Mittelalter bis zum EU-Beitritt (Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau, Bd. 11), Osnabrück 2007. Loew, Peter Oliver (Hrsg.), Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten, Frankfurt am Main 2004.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung]:** Zeitgeschichtsschreibung ist heute eine Geschichtsschreibung der Mediengesellschaft. Nicht erst seit dem Zeitalter der Digitalisierung wird die Wahrnehmung der Vergangenheit durch medial verbreitete Bilder geprägt. Darauf reagiert die Geschichtswissenschaft, die Bilder längst nicht mehr - so der alte Vorwurf - als bloße Illustrationen von Politikgeschichte versteht. Doch der „Iconic Turn“ wirft methodische Fragen für die Visual History auf: Was unterscheidet das Bild vom Wort? Welche Aussagekraft haben Bilder über Vergangenes? Und wie können sie analysiert werden? Visuelle Kultur ist ein Querschnittsthema und erfordert deshalb je nach Fragestellung ein interdisziplinäres Herangehen, das sich auf Methoden aus den Kunst-, Sozial- und Medienwissenschaften stützt. Die Übung ist als Lektürekurs konzipiert. Einschlägige Ansätze zur Analyse visueller Kulturen sowie von Einzelbildern werden diskutiert, die für geschichtswissenschaftliche Forschungsfragen relevant sind. Dabei werden Fragen eines

sinnvollen didaktischen Einsatzes von Bildern in Wissenschaft und Pädagogik berücksichtigt. Um Anmeldung wird gebeten unter: hannah.maischein@extern.lrz-muenchen.de.

**Literatur:** Mitchell, William J. Thomas: Bildtheorie. Frankfurt/ Main (Suhrkamp) 2008. Sachs-Hombach, Klaus (Hg.): Bildwissenschaft. Disziplinen, Themen, Methoden. Frankfurt/ Main (Suhrkamp) 2005. Paul, Gerhard: Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2006. Schulz, Martin: Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft. München (Fink) 2009.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **GES M 36: Geschichte Südosteuropas II (12 LP) – Krieg im ehemaligen Jugoslawien**

Prof. Dr. Marie-Janine Calic

*Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Di, 15.00-18.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 402

mit:

Dr. Sonja Schüler

*Zivilgesellschaft im postsozialistischem Südosteuropa: Entstehung, Handlungspotenziale, Herausforderungen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi, 16.00–18.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 022

**Kernkurs:** Der Kernkurs befasst sich mit neueren Forschungsansätzen zu Themen wie Ursachen des Zerfalls, Motivation der Kriegsparteien, Gewalt und „ethnische Säuberungen“, Religion und Kultur, Medien und Zivilgesellschaft, Rolle internationaler Akteure. Kenntnisse der Landessprachen sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

**Literatur:** Marie-Janine Calic, Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert, München 2010. Dunja Melčić (Hg.), Der Jugoslawien-Krieg. Handbuch zu Vorgeschichte, Verlauf und Konsequenzen, 2. Aufl., Wiesbaden 2007.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung]:** Mit dem Zusammenbruch des Sozialismus enden auch in der Großregion Südosteuropa mehr als vierzig Jahre staatlicher Kontrolle und Einflussnahme auf der gesellschaftlichen Ebene. Im Rahmen des demokratischen Aufbruchs haben westliche sozialphilosophische und gesellschaftstheoretische Konzepte einer pluralistischen, demokratischen „civil society“ sowie gesellschaftliche Formen der Organisation und Artikulation von Interessen und Forderungen enorm an Bedeutung und Aktualität gewonnen. Gleichzeitig stellt eine über rechtlich-institutionelle Rahmenbedingungen hinausgehende Demokratisierung in Form gesellschaftlicher Pluralisierung angesichts historischer Vorprägungen und krisenhafter Rahmenbedingungen der Nachwendezeit eine fortwährende

Herausforderung dar. Von zivilgesellschaftlichen Engagement werden verbreitet wesentliche Beiträge zur Konsolidierung der auf aktive Beteiligung der Bürger gestützten Demokratie sowie zur Entfaltung sozialer Solidaritätsformen und letztendlich auch Fortschritte der gesellschaftlichen Prosperität erwartet. In diesem Seminar sollen unter Überprüfung der Inhalte und der Anwendbarkeit zivilgesellschaftlicher Begriffsdefinitionen und aus vergleichender Perspektive zunächst wichtige historische, rechtliche und soziokulturelle Entstehungsbedingungen gesellschaftlicher Selbstorganisation in der südosteuropäischen Region herausgearbeitet werden. Konkrete Fall- bzw. Projektbeispiele dienen der Identifikation bedeutender Handlungsschwerpunkte, Handlungspotenziale und Handlungsgrenzen gesellschaftlicher Organisationsformen. Daraufhin sind vergleichend und unter dem Gesichtspunkt der europäischen Erweiterungs- und Integrationsprozesse Rückschlüsse zum Stand, der Wirkungsmacht sowie den Perspektiven und Förderungsmöglichkeiten, zivilgesellschaftlicher Entwicklungen im südöstlichen Europa zu ziehen.

**Literatur:** Croissant, Aurel; Lauth, Hans-Joachim; Merkel, Wolfgang: Zivilgesellschaft und Transformation: Ein internationaler Vergleich. In: Merkel, Wolfgang (Hg.): Systemwechsel 5. Zivilgesellschaft und Transformation. Opladen 2000, S. 9-49. Giordano, Christian: Privates Vertrauen und informelle Netzwerke: Zur Organisationsstruktur in Gesellschaften des öffentlichen Misstrauens. Südosteuropa im Blickpunkt. In: Roth, Klaus (Hg.): Soziale Netzwerke und soziales Vertrauen in den Transformationsländern. Social Networks and Social Trust in the Transformation Countries. Freiburger Sozialanthropologische Studien, Band 15. Wien, Zürich, Berlin 2007, S. 21-49. Kocka, Jürgen: Zivilgesellschaft als historisches Problem und Versprechen. In: Kocka, Jürgen; Konrad, Christoph (Hg.): Europäische Zivilgesellschaft in Ost und West. Begriff, Geschichte, Chancen. Frankfurt a.M., New York 2000, S. 13-39.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

## Wahlkurse

### **Wahlkurs Geschichte**

Ekaterina Makhotina, M.A.

„Die Kunst gehört dem Volk!“ *Ideologie, Akteure und Medien der sowjetischen Kulturpolitik 1917-1991*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi, 12.00-14.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 401

**Seminar [Übung]:** Die Oktoberrevolution 1917 in Russland ging mit grundlegenden politischen, sozioökonomischen sowie kulturellen Umwälzungen einher. Die neue bolschewistische Macht strebte den Bruch mit der „alten bourgeoisen“ Welt und die revolutionäre Transformation nicht zuletzt auch im Bereich des kulturellen Schaffens an: In der Literatur, der bildenden Kunst, Architektur und Musik entwickelte sich eine neue ästhetische Sprache; auch die Wissenschaft sollte sich an den Interessen der Partei orientieren. Diese Übung nimmt die Entwicklung der sowjetischen Kultur von der bolschewistischen Revolution bis zum Zusammenbruch der UdSSR in den Blick: Was war ihre Ideenbasis?

welche Akteure (Politiker, Wissenschaftler, Künstler) beteiligten sich an der Schaffung einer „kulturellen Integrität“ und durch welche Medien (Museum, Film, soziale Praktiken) wurden die neuen ästhetischen Formen vermittelt und das historische Bewusstsein konstruiert? Da die kulturelle Entwicklung stets in engem Zusammenhang mit den innen- und außenpolitischen, gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Veränderungen (Bürgerkrieg, Industrialisierung und Massenterror unter Stalin, Chrusčevs „Tauwetter“, Stagnation in der Brežnev-Zeit, Gorbachevs Glasnost'-Reformen) stand, wird die Lehrveranstaltung die Kulturpolitik in ihrem ereignisgeschichtlichen Kontext untersuchen. Der Fokus gilt Sowjetrussland, die Problematik der kulturellen Sowjetisierung in den Unionsrepubliken soll nur schemenhaft angerissen werden. Russischkenntnisse sind willkommen, jedoch keine Bedingung. Um Anmeldung wird gebeten unter: [ekaterina.makhotina@extern.lrz-muenchen.de](mailto:ekaterina.makhotina@extern.lrz-muenchen.de).

**Literatur:** Plaggenborg, Stefan: *Revolutionskultur. Menschenbilder und kulturelle Praxis in Sowjetrussland zwischen Oktoberrevolution und Stalinismus*. Köln 1996; Stites, Richard: *Revolutionary Dreams. Utopian Vision and Experimental Life in the Russian Revolution*. New York, Oxford 1989; Dobrenko, Evgeny, Naiman, Eric: *The Landscape of Stalinism. The Art and Ideology of Soviet Space*. Seattle, Washington 2003. Papernyj, Vladimir: *Kul'tura 2*. Moskva 2006 (2-te Auflage).

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### Wahlkurs Geschichte

Dr. Julia Mahnke-Devlin

*Architecture and Identity. Englisch für OsteuropahistorikerInnen.*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 10.00-12.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 022

**Seminar [Übung]:** The course aims to understand the relation of architecture and the state in Central and Eastern Europe from medieval times up to the present. How did the local elites of Central / East Europe use architecture to project their national and religious agendas? How were western ideas of town planning (e.g. the Garden City movement) and architectural styles (e.g. Renaissance, Art Nouveau) adopted and interpreted in distinctive national movements within Central /East European countries? How did the monumental structures of Socialist Realism reflect Soviet attitudes? This course is designed to promote students' confidence in the use and practice of their English in the fascinating area of architecture and nationalism. Students will become familiar with various styles of writing used by English speaking historians.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **Wahlkurs Geschichte**

PD Dr. Klaus Buchenau

*Was ist Religion und wie kann man sie untersuchen?*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi, 16.00-18.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 326

**Seminar [Übung]:** Das Seminar beschäftigt sich mit den vielen Versuchen, Religion zu definieren - und damit, wie verschiedene wissenschaftliche Disziplinen das Phänomen untersuchen. Behandelt werden Ansätze aus der Soziologie, Religionswissenschaft, Ethnologie, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie und Theologie. Die Veranstaltung richtet sich an die Mitglieder des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ sowie an Studierende im Hauptstudium.

**Literatur:** Martin Riesebrodt: *Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen*, München 2007.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **Wahlkurs Geschichte**

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel

*Relionsgeschichte Europas im 19. Jahrhundert*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi, 10.00-12.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl.1, Raum A 125

**Vorlesung:** Säkularisierung gilt in vielen historischen Standardwerken als Kennzeichen der Moderne. In der Vorlesung soll ein differenzierteres Bild herausgearbeitet werden: Ein Prozess der Entkirchlichung, den man für bestimmte Ländern bzw. Regionen Europas im Verlauf des 19. Jahrhunderts feststellen kann, ging teilweise mit einem Bedeutungsgewinn von Religion und Konfessionalität einher. In der Vorlesung steht weniger die Geschichte der Kirchen als die Frage der gesellschaftlichen und kulturellen Geltung von Religion von der Aufklärung bis zum Ersten Weltkrieg im Vordergrund. Es soll um eine Geschichte der institutionell verfassten Religion wie auch der nicht institutionell nicht gebundenen Religiosität gehen.

**Literatur:** K. von Greyerz, *Religion und Kultur. Europa 1500-1800*, Göttingen 2000; R. Remond, *Religion und Gesellschaft in Europa von 1789 bis zur Gegenwart*, München 2000; T. Nipperdey, *Religion im Umbruch. Deutschland 1870-1918*, München 1988.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

### **Wahlkurs Geschichte**

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel

*Forschungskolloquium zur osteuropäischen Geschichte*

Kolloquium, 2 SWS, 2 LP

Mo, 18.00-20.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 402

**Kolloquium:** Im Colloquium werden neuere Forschungsarbeiten zur Osteuropäischen Geschichte vorgestellt. Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden, Examenskandidaten, Studierende der Osteuropastudien und der Osteuropäischen Geschichte. Das Programm des Kolloquiums entnehmen Sie bitte der Homepage der Abteilung für die Geschichte Ost- und Südosteuropas.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat

**Leistungspunkte:** 2

### **Wahlkurs Geschichte**

Prof. Dr. Marie-Janine Calic

*Oberseminar zur Geschichte Südosteuropas*

Kolloquium, 2 SWS, 6 LP

Mi, 16.00-18.00 Uhr c.t., Historicum, Raum 402

**Kolloquium:** Dieses Colloquium gibt Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre schriftlichen Abschlussarbeiten (Master-, Magister-, Doktorarbeit) zu präsentieren und zu diskutieren. Im Vordergrund stehen methodische Fragen (v.a. Themenschöpfung, Erkenntnisinteresse, Präzisierung der Fragestellung, Einordnung in den Forschungsstand, Quellengrundlage, Hypothesenbildung). Es geht um Zwischenberichte über "work in progress", nicht um die Darstellung bereits fertiger Produkte.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat

**Leistungspunkte:** 2

## Slavische Literatur- und Sprachwissenschaft

Institut für Slavische Philologie, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München  
Sekretariat: Andrea Beigel, Tel.: 089/2180-2374; -2373, E-Mail: Andrea.Beigel@lmu.de

### Sprachpraxis Slavische Sprachen:

Siehe: [http://www.slavistik.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/sprachpraxis/index.html](http://www.slavistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/sprachpraxis/index.html)

UND Russische Wirtschaftssprache:

[https://lsf.verwaltung.uni-](https://lsf.verwaltung.uni-muenchen.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=358318&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[muenchen.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=358318&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://lsf.verwaltung.uni-muenchen.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=358318&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

### SLA M 31 – Slavische Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts I (8 LP) - Intermedialität

Teil II

Prof. Dr. Riccardo Nicolosi

*Intermedialität im sozialistischen Realismus*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Di, 16.00-19.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum E 318

Dieser Kernkurs bildet die Fortsetzung der Vorlesung *Theorie der Intermedialität* aus dem WS 10/11

**Kernkurs:** Mit dem Ende der Sowjetunion vor fast 20 Jahren endete auch die Vorherrschaft des sozialistischen Realismus als staatlich verordnete ästhetische Doktrin in den russischen Künsten. Zugleich aber begann auch eine extensive wissenschaftliche Aufarbeitung des sozialistischen Realismus, die bis heute anhält und bei der nicht so sehr Fragen der ideologischen Indoktrinierung und der Zensur, sondern vielmehr ästhetische Verfahren und kultursemiotische Aspekte im Vordergrund stehen. Daran anknüpfend will das Seminar Entstehung und Entwicklung des sozialistischen Realismus unter dem Aspekt der Intermedialität untersuchen. Dabei soll gezeigt werden, wie Literatur, bildende Kunst, Architektur und Film gemeinsam an einer antimodernistischen Ästhetik teilhatten, in der die Eindeutigkeit der Zeichen permanent angestrebt und permanent verfehlt wurde. Im Zentrum des Seminars steht die sowjetische Stalinzeit, wobei auch die Adaptation des sozialistischen Realismus in den Ländern des Ostblocks nach dem Zweiten Weltkrieg, z.B. in der DDR, behandelt werden soll. Das Seminar wendet sich gleichermaßen an Slavisten wie an Komparatisten.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6



**SLA M 32 – Slavische Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts II (12 LP) – Erzählen in der slavischen Moderne**

Teil I

Prof. Dr. Riccardo Nicolosi

*Erzählen in der slavischen Moderne.*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Do, 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum E 318

Das Modul wird im WS 11/12 fortgesetzt.

**Kernkurs:** Spätestens um 1900 findet in der Prosa der slavischen Literaturen ein Wechsel von einer realistischen Illusionsästhetik zu Formen des Erzählens statt, in denen die Wahrnehmung subjektiviert und logisch-kausale Zusammenhänge durch ‚poetische‘, assoziative Darstellungsformen fragmentiert werden. Diese Erschwerung der Wahrnehmung geht mit einer Betonung der Medialität und Autonomie des poetischen Wortes einher, die ihr theoretisches Pendant in der formalistischen und strukturalistischen Ästhetik findet. Unser Streifzug durch die Prosa der slavischen Moderne beginnt mit den Erzählungen Anton Čechovs, die die für den Realismus zentrale Kategorie der Ereignishaftigkeit in Frage stellen, und führt uns zunächst zur die erzählerische Zentralperspektive überwindenden Kriegsliteratur von Isaak Babel’ (Die Reiterarmee) und Miloš Crnjanski (Tagebuch über Čarnojević) zu Miroslav Krležas. Der kroatische Gott Mars mit seiner eher sozialkritischen Einstellung wird uns als kontrastive Vergleichsfolie dazu dienen. Im westslavischen Bereich werden wir uns zum einen mit der Prager Moderne und zum anderen mit der ‚metamorphotischen‘ Prosa von Bruno Schulz (Die Zimtläden) beschäftigen. Zum Schluss kehren wir nach Russland zurück, um die jegliche logische Kategorie sprengenden Texte von Daniil Charms zu analysieren. Das Seminar wendet sich an Ost-, West und Südslavisten.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**SLA M 33 – Slavische Sprachwissenschaft: Typologie der slavischen Sprachen I (8 LP) – Linguistische Gesamtbeschreibungen slavischer Sprachen**

Teil II

Prof. Dr. Ulrich Schweier

*Linguistische Gesamtbeschreibungen slavischer Sprachen und ihrer Erforschung – ein aktueller Überblick*

Kernkurs, 3 SWS, 6 LP

Do, 14.00-15.30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum B 015

Dieser Kernkurs bildet die Fortsetzung der Vorlesung *Einführung in die slavistische Sprachwissenschaft I+II*

**Kernkurs:** Linguistische Gesamtbeschreibungen einzelner slavischer Sprachen, bestimmter Gruppen davon (ost-, west-, südslav.) oder aller slavischen Sprachen liegen in einer ganzen

Reihe von Ausgaben verschiedener Autoren vor. Abgesehen von ihrer Entstehungszeit, unterscheiden sich solche Beschreibungen auch hinsichtlich ihrer Ausführlichkeit bzw. ihres wissenschaftlichen Niveaus und ihrer theoretischen Ausrichtung ganz erheblich voneinander. Das Hauptseminar basiert dabei auf einer zweifachen Interessengrundlage: Zum einen erweist es sich immer wieder, daß derartige Gesamtdarstellungen, die über den Rahmen bloßer Grammatiken hinausgehen, von Studierenden der Slavistik kaum bzw. zu selten rezipiert werden. Die für das HS geplante kontrastive Analyse mehrerer solcher Arbeiten soll diesem Mangel entgegenwirken. Zum anderen ist vor einiger Zeit in der renommierten Reihe 'Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK)' der erste Band 'Die slavischen Sprachen' erschienen, der sich als repräsentatives Beispiel hervorragend für einen aktuellen und interessanten Überblick über die vielfältigen Facetten der zeitgenössischen slavistischen Sprachbeschreibung eignet.

Gleichzeitig soll in dem HS die Gelegenheit genutzt werden, vor dem Hintergrund entsprechender Beiträge aus dem genannten HSK-Band die Berücksichtigung unterschiedlicher, gerade aber auch ganz aktueller Grammatiktheorien und -modelle vergleichend zu analysieren.

**Literatur:** Werfen Sie einfach einen Blick in den HSK-Band 'Die slavischen Sprachen', der in unserer Institutsbibliothek steht!

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**SLA M 35 – Slavische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik der slavischen Sprachen (12 LP) – Lexikographie**

Dr. Robert Zangenfeind

*Lexikographie des Russischen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 12.00-14.00 Uhr c.t., Schellingstr. 3, Raum 242

mit

Dr. des. Elena Graf

*Phraseologie für Slavisten + Begleitübung*

Kernkurs, 2 SWS, 6 LP

Mi, 16.00-18.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum E 318 + Mi 18.00-19.00 Uhr c.t.,  
Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum A 323

**Kernkurs:** Neben allgemeinen Fragen, wie z.B. nach den verschiedenen Arten von Wörterbüchern, sollen in dieser Wissenschaftlichen Übung am Beispiel des Russischen v.a. konkrete Überlegungen angestellt werden, die bei der Erstellung von Wörterbüchern maßgeblich sind. Dies betrifft im Wesentlichen Betrachtungen darüber, welche Informationen zu den Wörtern im Wörterbuch nötig sind.

Wichtige Themenbereiche sind hierbei die Anforderungen an die Bedeutungserklärung von Lexemen in einem einsprachigen Wörterbuch, die Beschreibung der Kombinierbarkeit von Lexemen, der Ersetzbarkeit durch andere Lexeme und der semantischen Relationen zwischen den Lexemen. All diese Informationen sollten in einem modernen Wörterbuch möglichst systematisch dargestellt werden. Auf diese Weise erhält der Benutzer alle wichtigen

Informationen zur Verwendung von Wörtern. Zudem kann dadurch die Systemhaftigkeit des Wortschatzes einer Sprache in seiner Struktur erkennbar werden.

**Literatur:** Die englische bzw. russische Einleitung zu: Mel'čuk, I., A. Žolkovskij: *Tolkovokombinatornyj slovar' russkogo jazyka*. Moskva 1984 (= Wiener Slavistischer Almanach, Sonderband 14): Introduction, S. 39-65 bzw. Vvedenie, S. 69-94.

Zangenfeind, R.: *Das Bedeutung-Text-Modell. Wörterbuch und Grammatik einer integralen Sprachbeschreibung*. München, Berlin 2010 (= Slavistische Beiträge, Bd. 471).

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung]:** Phraseologie stellt eigenständiges Fachgebiet der Lexikologie dar und wird im Allgemeinen als sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit festen Wendungen und Wortverbindungen beschäftigt, bezeichnet. Das Seminar bietet Einblicke in verschiedene phraseologische Theorien und die Grundbegriffe der Phraseologieforschung. In der Veranstaltung wird insbesondere auf die Spezifika slavischer Phraseologie im Vergleich mit dem Deutschen eingegangen. Besprochen wird auch die Problematik der Darstellung phraseologischer Einheiten in Wörterbüchern (Phraseographie).

In der Begleitübung wird vertiefend auf einzelne Forschungsansätze eingegangen und eine Unterstützung bei der Analyse wissenschaftlicher Beiträge zur Phraseologie angeboten.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste zur wissenschaftlichen Übung liegt im Semesterapparat (Institutsbibliothek) aus.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### Wahlkurse

#### **Wahlkurs Slavistik**

Dr. Małgorzata Zemła

*Geschichte der polnischen Literatur*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mo, 10.30-12.00 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, Raum A 325

**Vorlesung:** Die Vorlesung soll einen systematischen Überblick über die einzelnen Entwicklungsphasen der polnischen Literatur im 20. Jh. bis 1939 vermitteln. Die Strukturen und Mechanismen der Literaturentwicklung werden in Verbindung mit kulturhistorischen Fragestellungen erörtert. Polnischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich.

**Literatur:** Czesław Miłosz, *The History of Polish Literature*, Barclay 21983 (das Werk liegt in deutscher und polnischer Übersetzung vor).

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

### **Wahlkurs Slavistik**

Prof. Dr. Miloš Sedmidubský

*Tschechische Literatur im Überblick I. Von den Anfängen bis zum Ende des Barock*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Di, 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 325

**Vorlesung:** In dem ersten Teil des auf drei Semester verteilten Vorlesungszyklus soll eine systematische Einführung in die wichtigsten Entwicklungsepochen und Probleme der tschechischen Literatur von ihren Anfängen im 9./10. Jahrhundert bis zum Ende des Barock in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts vermittelt werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf besonders umstrittene Fragen der tschechischen Literatur- und Kulturgeschichte gelegt. Dazu gehören vor allem folgende Fragenkomplexe:

- 1) Die Rolle des kirchenslavischen Schrifttums in der tschechischen Literatur- und Kulturgeschichte
- 2) Die Bedeutung des mittellateinischen Schrifttums für die Geschichte der altschechischen Literatur
- 3) Das Verhältnis der altschechischen Literatur zur deutschen, insbesondere der deutsch-böhmischen Literatur des Mittelalters
- 4) Die gesamteuropäischen Zusammenhänge der älteren tschechischen Literatur
- 5) Die Rolle des Hussitentums in der tschechischen Literatur- und Kulturgeschichte
- 6) Das Verhältnis von Humanismus und Reformation in den böhmischen Ländern
- 7) Gab es eine tschechische Renaissanceliteratur?
- 8) Die Bedeutung der neulateinischen Literatur für die tschechische Literaturgeschichte der Frühen Neuzeit
- 9) Der Stellenwert des Barock in der tschechischen Literatur- und Kulturgeschichte
- 10) Stiltypologische Verortung der tschechischen Barockliteratur im mitteleuropäischen Kulturkontext.

Die Kenntnis der in dem Vorlesungszyklus vermittelten Lehrstoffe wird bei der Abschlussprüfung vorausgesetzt. Tschechischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Als Begleitkurs zu dieser Kernveranstaltung wird Begleitübung zur Vorlesung: *Tschechische Literatur im Überblick - Sedmidubsky'* empfohlen. Sollten Sie diese aus stundenplantechnischen Gründen nicht besuchen können, halten Sie bitte mit dem Dozenten Rücksprache, ob der ausschließliche Besuch von der Vorlesung möglich ist.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

### **Wahlkurs Slavistik**

Prof. Dr. Miloš Sedmidubský

*Begleitübung zur Vorlesung: Tschechische Literatur im Überblick I*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 16.00-18.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 325

**Seminar [Übung]:** Die Veranstaltung dient der Vertiefung der in der Vorlesung vermittelten Lehrstoffe. Liegt der Schwerpunkt der Vorlesung auf der Darstellung von textübergreifenden Zusammenhängen und allgemeinen Entwicklungslinien der tschechischen Literaturgeschichte, so soll es in der Übung in erster Linie darum gehen, die spezifische Problematik der behandelten Literaturepochen anhand von exemplarischen Analysen konkreter Texte zu erläutern. Dringend empfohlen für alle Teilnehmer an der Vorlesung! Bei Bedarf kann die Übung auch dem Scheinerwerb zu den üblichen Bedingungen (Referat/Hausarbeit) dienen.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **Wahlkurs Slavistik**

PD Dr. Raoul Eshelman

*Einführung in die literaturwissenschaftliche Theorie*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi, 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl.-Pl. 1, E 216

**Vorlesung:** Studierende der Literaturwissenschaft, die sich in ihr Fach intensiver einarbeiten wollen, haben oft das Gefühl, mit einer unüberschaubaren Menge von Theorien und Fachjargon konfrontiert zu sein. Ziel dieser Vorlesung ist, einen systematischen, klar strukturierten und gut verständlichen Überblick über die semiotische bzw. (post-) strukturalistische Theoriebildung des 20. Jahrhunderts zu bieten. Die Vorlesung teilt sich in 9 thematische Blöcke:

Semiotik (Saussure, Peirce)

Formalismus(Šklovskij, Jakobson)

Strukturalismus(Jakobson, Mukařovský)

Bachtin und die Bachtin-Industrie

Lacan und die strukturelle Psychoanalyse

Dekonstruktion (Derrida)

Diskurskritik (Foucault)

Postfeminismus (Butler)

Nach dem Poststrukturalismus (Girard/Gans)

**Voraussetzungen:** Vorkenntnisse oder besondere Sprachkenntnisse sind nicht notwendig.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Klausur

**Leistungspunkte:** 2

## Wahlkurs Slavistik

Dr. Jan Jirousek

*Tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts: Milan Kundera*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 14.30-16.00 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 212

**Seminar [Übung]:** Der 1929 in Brno/Brünn geborene und seit 1975 in Frankreich lebende Prosaist, Dichter, Dramatiker, Essayist und Übersetzer Milan Kundera zählt zu den weltweit bekanntesten, d.h. auch den meist übersetzten Autoren tschechischer Herkunft. Insbesondere seine philosophisch ausgerichteten Prosawerke, die in dieser Hinsicht auch die Entwicklung des Romangenres beeinflussten, erfreuen sich einer großen Aufmerksamkeit und werden Gegenstand diverser Diskussionen, die oft nicht nur Fragen der Poetik und Ästhetik verfolgen. Obwohl die Literaturwissenschaft wie auch die Literaturpublizistik in ihren zahlreichen Studien und Aufsätzen zu Kundera unter verschiedenen methodologischen Aspekten viel Wesentliches in seinem Werk erfasste, zumal hier auch Kunderas eigene Arbeiten über Literatur zur Verfügung standen, bleiben viele Fragen und Probleme literaturwissenschaftlicher Natur noch offen; dies zeigt sich u.a. im Bereich der textanalytischen Verfahren.

Anhand ausgewählter, ins Deutsche übersetzten Texte wird sich die Analyseübung auf folgende, sowohl die Methodologie als auch die jeweils konkretisierten Ziele der Textanalytik betreffende Probleme konzentrieren:

A) Textanalyse allgemein:

- Bestimmungen einiger Poetik und Ästhetik betreffenden Fachbegriffe.
- Grundlagen für textanalytische Verfahren: Methoden in der Dekodierung des Bedeutungsaufbaus. Syntagmatische, semantische und pragmatische Dimension.
- Präsentationsart und Perspektivik des Werksobjekts.
- Notwendige, wahrscheinliche und mögliche Schlüsse in der Analyse und Interpretation eines Textes. Strukturinterne und -externe Faktoren.
- Problematik der semantischen Geste.

B) Das Werk M. Kunderas:

- Kulturhistorische Kontexte.
- Das Prosa- und das dramatische Werk – informative Übersicht.
- Werksobjekttypologie und narrative Strukturen bei Kundera.
- Genrebestimmung des Prosawerks; das Genre des philosophischen Romans: seine Merkmale bei Kundera.
- Der Roman und seine Reflexion in Kunderas Essayistik.
- Das Motiv und das Verfahren des Spiels in Kunderas Texten.
- Kunderas Sprache.
- Problematik der Kundera-Rezeption. Filmadaptationen der Werke von Kundera.
- Kunst und Kitsch bei Kundera.

Als Begleitung sind auch Videovorführungen (betrifft Verfilmungen der Werke von Kundera) geplant.

Tschechischkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Literatur:** Aji, Aron (Hg.), Milan Kundera and the art of fiction: critical essays, New York u.a.: Garland 1992. Boden, Doris, Irritation als narratives Prinzip: Untersuchungen zur

Rezeptionssteuerung in den Romanen Milan Kunderas, Hildesheim, Zürich: Olms 2006 (Westostpassagen; 4). Chvatík, Květoslav, Die Fallen der Welt: der Romancier Milan Kundera, Frankfurt a.M.: Fischer 1996. Kundera, Milan, Die Kunst des Romans, München: Hanser 2007, Frankfurt a.M.: Fischer 2010. Misurella, Fred, Understandig Milan Kundera, Columbia/SC: Univ. Of South Carolina Press 1993. Munaretto, Stefan, Erläuterungen zu Milan Kundera: Die unetragliche Leichtigkeit des Seins, Hollfeld: Bange 2004. Němcová-Banerjee, Maria, Terminal paradox: the novels of Milan Kundera, New York: Grove Weidenfeld 1990. Petro, Peter (Hg.), Critical essays on Milan Kundera, New York: Hall 1999. Riedel, Werner, Lothar Wiese, Milan Kundera, Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins: Interpretation, München: Oldenbourg 1995.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### Wahlkurs Slavistik

Ryszard Krolicki, M.A.

*Film und Literatur: Wojciech Jerzy Has*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 18.00-19.30 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 323

**Seminar [Übung]:** Die Veranstaltung ist als eine systematische Einführung in die spezifischen Begriffe und Methoden der Filmanalyse geplant. Dabei soll auch der literaturwissenschaftliche Hintergrund berücksichtigt werden. Nach einem film- und literaturtheoretischen Teil werden einzelne Filmbeispiele analysiert und interpretiert. Die Veranstaltung wird durch Filmvorführungen begleitet. Sie soll das im literaturwissenschaftlichen Proseminar erworbene Wissen ausbauen und auf den Besuch von literaturwissenschaftlichen Hauptseminaren vorbereiten.

**Literatur:** K. Kanzog: Einführung in die Filmphilologie (1991); J. Potocki: Die Handschrift von Saragossa.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### Wahlkurs Slavistik

Meike Fischer, M.A.

*Witold Gombrowicz*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi, 16.00-17.30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 321

**Seminar [Übung]:** Witold Gombrowicz (1904-1969) bildete gemeinsam mit Bruno Schulz und Stanisław Ignacy Witkiewicz die wohl berühmteste Triade der polnischen Avantgarde. Auch das Etikett des wichtigsten Exilschriftstellers neben Czesław Miłosz haftet man ihm gern an. Zweifellos war Gombrowicz eine der schillerndsten Figuren auf der literarischen

Bühne des 20. Jahrhunderts und unermüdlich auf die Erschaffung seines eigenen Mythos bedacht, wobei er wohl kaum eine Gelegenheit zur Provokation ausließ.

Das literarische Schaffen Gombrowiczs folgte dem Ziel, eine intensive und dynamische Verbindung zum Leser herzustellen. Auf diese Weise versuchte er, ihm seine eigene komplexe Anthropologie zu vermitteln. Hinter der Maske des literarischen Bohémiens und Provokateurs, verbarg sich ein akribischer Schreiber, dessen Prosawerk von einem konstruierten, philosophischen Erzählen geprägt ist. Kompositionstechnisch im Zentrum steht dabei zumeist der an der Handlung beteiligte Erzähler; die Grenzen zwischen ihm, dem Autor und dem Protagonisten verwischen. Gombrowiczs ausschließliches Interesse galt der Darstellung des Menschen und seiner Interaktionen, die er immer wieder sezierte, um so dem menschlichen Ich auf die Spur zu kommen. Auf dem Weg zu seinem Ich stolpert der Mensch nach Gombrowicz immer wieder über die „Form“ – die vielleicht wichtigste Kategorie, die Gombrowicz aus seinem Schaffen hergeleitet hatte und deren Konzept er dem Rezipienten vermitteln wollte. Verkörpert wird die „Form“ durch die „Fresse“ („gęba“) und ihre infantilisierende Variante, den „Popo“ („pupa“). Die beiden Begriffe bezeichnen dem Menschen von außen aufgezwungene und das Individuum deformierende Charakteristika wie etwa gesellschaftliche Konventionen.

„Gęba“ und „pupa“ sind zentrale Begriffe in Gombrowiczs frühem Roman „Ferdurke“, der im Fokus unserer Übung steht. Als Einstieg in die „Gombrowiczologie“ eignet sich der Roman nicht nur deshalb, weil er die anthropologischen und philosophischen Konzepte des Autors darlegt, sondern auch dank des heiteren Grundtons. Bei der Lektüre und Analyse des Romans geht es neben den erzählerischen Spezifika auch um die Einbindung des Werks in die polnische (und europäische) literarische Tradition. Eine gattungstypologische Betrachtung vermag den besonderen Umgang Gombrowiczs mit seinen literarischen Vorlagen zu verdeutlichen, worin er sich vor allem der Technik der Parodie bedient. Zudem können Gombrowiczs metapoetische Konzepte der „Form“ und der „(Un-)Reife“ als Leitfaden der Analyse dienen.

Die Werke des Autors sowie ein substantieller Teil der Sekundärliteratur sind sowohl in der Institutsbibliothek als auch in der Staatsbibliothek auf Deutsch zugänglich. Die Lektüre des Romans "Ferdurke" vor Beginn der Veranstaltung wird vorausgesetzt.

**Literatur:** Gombrowicz, Witold (1956): *Ferdurke*, Warszawa; ders. (1957): *Bakakaj*, Kraków; ders. (1994): *Führung durch die Philosophie in sechs Stunden und fünfzehn Minuten*, Bonn. Gall, Alfred (2007): *Performativer Humanismus. Die Auseinandersetzung mit Philosophie in der literarischen Praxis des Witold Gombrowicz*, Dresden; Jarzębski, Jerzy (1982): *Gra w Gombrowicza*, Warszawa; Lawaty, Andreas u.a. [Hrsg.] (2006): *Gombrowicz in Europa. Deutsch-polnische Versuche einer kulturellen Verortung*, Wiesbaden.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6



### **Wahlkurs Slavistik**

Dr. des. Elena Graf

*Einführung in die slavistische Sprachwissenschaft III*

Vorlesung, 2 SWS, 2 LP

Mi, 12.30-14.00 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 318

**Vorlesung:** Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Kurzporträts der slavischen Standard- und Kleinschriftsprachen sowie ihre Sprecher. Anhand des Vergleichs der slavischen Sprachen auf jeweils einer der sprachlichen Ebenen bietet die Veranstaltung eine vertiefende Darstellung der Kernbereiche der Sprachwissenschaft: Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie und Soziolinguistik.

Der Kurs wird mit einer Klausur abgeschlossen.

**Literatur:** Eine ausführliche Literaturliste liegt im Semesterapparat (Institutsbibliothek) aus.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

### **Wahlkurs Slavistik**

Dr. des. Elena Graf

*Pragmatik für Slavisten. Sprachhandlungsmuster im Slavischen und Deutschen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Do, 12.00-14.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 318

**Seminar [Übung]:** Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die klassischen Gebiete der Pragmatik. Auf der Basis von Grundbegriffen aus der Sprechakttheorie und der Höflichkeitstheorie werden in der wissenschaftlichen Übung Sprechakte (Bitte, Dank, Begrüßung, Entschuldigung, Kompliment, Drohung usw.) sowie Anredesysteme (Distanzanrede, vertrauliche Anrede) behandelt.

**Literatur:** Ein Reader mit ausführlicher Literaturliste zur wissenschaftlichen Übung liegt im Semesterapparat (Institutsbibliothek) aus.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **Wahlkurs Slavistik**

PD Dr. Barbara Sonnenhauser

*Schrift und Interpunktion (am Beispiel der slavischen Sprachen)*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 12.00-14.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318

**Seminar [Übung]:** Gegenstand dieser Übung ist, ganz allgemein gesprochen, das Verhältnis von Laut und Schrift. Das betrifft beispielsweise die Frage, ob Schrift ein Abbild von lautlichen Zeichen ist, Schriftsysteme also von Sprachsystemen abhängig oder diesen gegenüber autonom sind, oder auch die Frage, ob Interpunktionszeichen und ihre Varianz rein syntaktisch gesteuert oder als Performanzphänomen zu betrachten sind.

In der Übung werden anhand der slavischen Sprachen u.a. folgende Themenbereiche behandelt:

- Schriftlichkeit und Mündlichkeit
- Schriftsysteme und Verschriftung
- Schrift und Sprachbewusstsein
- Zweischriftigkeit
- Interpunktion zwischen Syntax und Rhetorik
- Funktion von Interpunktion

**Literatur:** Einführende Literatur: Burenina, O. 1999. *Sovremennaja russkaja punktuacija: ot kodificirovannyh norm k smyslu?* Böttger, K. et al. (eds.). *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV) 2.* München, 76-82; Dürscheid, Ch. 2004. *Einführung in die Schriftlinguistik.* Opladen; Spraul, H. 1999. *Graphemik.* Jachnow, H. et al. (eds.). *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen.* Wiesbaden, 66-86.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

### **Wahlkurs Slavistik**

PD Dr. Barbara Sonnenhauser

*Aspekt im Slavischen*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 318

**Seminar [Übung]:** Für das Verbalsystem der slavischen Sprachen ist die grammatische Kategorie Aspekt von zentraler Bedeutung: jede Verbform ist entweder ‘perfektiv’ oder ‘imperfektiv’. In Hinblick auf formale (Bildung) und funktionale (Verwendung, Interpretation) Beschreibungen wirft diese Kategorie eine Reihe von Problemen auf, die u.a. mit ihrer Interaktion mit der Verbsemantik und mit anderen grammatischen Kategorien des Verbs (Tempus, Modus) und auch des Nomens (Kasus) zu tun haben. Im inner-slavischen Vergleich weist Aspekt eine Reihe von sprachspezifischen Besonderheiten (z.B. im Zusammenhang mit Negation oder Iteration) auf, die ebenfalls eine Herausforderung für Aspektbeschreibungen sind.

In Seminar werden verschiedene Ansätze – traditionell slavistische ebenso wie neuere, auch allgemein-linguistische – zur Beschreibung von Aspekt diskutiert.

**Literatur:** Einführende Literatur: Lehmann, V. 1999. Aspekt. Jachnow, H. et al. (eds.). Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden, 214-242; Klein, W. 1995. A time-relational analysis of Russian aspect. *Language* 71/4, 669-695; Vendler, Z. 1967. Verbs and times. *Linguistics in philosophy*. Ithaca, New York, 97-121.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

## Europäische Ethnologie / Interkulturelle Kommunikation

**Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie**, Ludwigstraße 25/0, 80539 München

**E-Mail:** volkskunde@lrz.uni-muenchen.de

Institut für Interkulturelle Kommunikation, Edmund-Rumpler-Str. 9, 80939 München  
Sekretariat (Information und Fachstudienberatung), Tel.: 089/2180-9617, E-Mail:  
ikk@ikk.lmu.de, Öffnungszeiten Sekretariat (Clara Epping): Mo, Mi jeweils 10–12.

### IKK:

Teilnahmevoraussetzung für die IKK-Wahlkurse: erfolgreiche Teilnahme am Teil I des IKK-Moduls! Bitte melden Sie sich unbedingt in jedem Semester zurück, in dem Sie eine Lehrveranstaltung in IKK besuchen oder die Bibliotheken der Institute benutzen möchten!  
Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die Koordination des Studiengangs oder an Herrn Prof. Moosmüller: a.moosmueller@ikk.lmu.de

#### **IKK/EE M 31 (Interkulturelle Kommunikation): Theorie der Interkulturellen Kommunikation II (ins. 12 LP) – Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz**

**Achtung Zweitsemester EE/IKK: Die Teilnahme an diesem Modul ist verpflichtend!**

Prof. Dr. Alois Moosmüller/Dr. Katerina Gehl  
*Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz*  
Kernkurs, 2 SWS, 6 LP  
Di, 16.00-18.00 Uhr c.t., Edmund-Rupler-Str. 13, B 109

Fortsetzung vom WS 2010/11, Moosmüller/Koptelzewa, Seminar [Übung] plus Vorlesung (6 LP)

**Kernkurs:** Im ersten Teil des Seminars werden anhand grundlegender Theorien der Interkulturellen Kommunikation Bedeutung und Relevanz der Konzepte „Interkulturelles Lernen“ und „Interkulturelle Kompetenz“ herausgearbeitet. Dabei wird es insbesondere darum gehen, die verschiedenen Lern- und Kompetenzmodelle, Ansätze und Theorien kritisch auf ihre Gültigkeit und Sinnhaftigkeit zu befragen. Im zweiten Teil des Seminars stehen konkrete Handlungsfelder zwischen ost- und westeuropäischen Akteuren im Mittelpunkt. Es werden interkulturelle Interaktionen in verschiedenen Alltagskontexten aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen und mögliche Ansätze für eine sinnvolle interkulturelle Vermittlungstätigkeit erarbeitet. Ziel ist es, kulturallgemeines und kulturspezifisches Wissen in Bezug auf ausgewählte Länder im östlichen Europa zu verknüpfen und die Möglichkeiten und Grenzen von interkulturellen Ansätzen herauszuarbeiten. Ein Reader mit den grundlegenden Texten ist zu Seminarbeginn im Copyshop erhältlich.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**IKK/EE M 32 (Europäische Ethnologie): Aspekte der Europäischen Ethnologie mit Bezug auf Osteuropa (12 LP) – Südosteuropäische Volkskultur**

**Achtung Zweitsemester EE/IKK: Die Teilnahme an diesem Modul ist verpflichtend!**

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Roth

*Von der Osmanen-Herrschaft zur EU-Integration. Südosteuropäische Volkskultur im Wandel*

Vorlesung: 2 SWS, Vorlesung plus Seminar [Übung] 6 LP

Mi 12.00-14.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl Pl. 1, Raum A 214

mit

Dr. Katerina Gehl

*Einführung in die Europäische Ethnologie. Begriffe, Theorien, Methoden.*

Seminar [Übung], 2 SWS (Seminar [Übung] plus Vorlesung 6 LP)

Mi, 10.00-12.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D2b

Das Modul wird im Wintersemester 2011/2012 mit einem Kernkurs fortgeführt.

**Vorlesung:** Die Gesellschaften Südosteuropas haben in den letzten 150 Jahren dramatische Veränderungen durchgemacht. Sie waren bis zum 19. oder sogar frühen 20. Jahrhundert Teil des Osmanischen bzw. Habsburger Reiches, machten seit der Mitte des 19. Jhs. tief greifende Prozesse der Modernisierung (‘Europäisierung’) und Nationsbildung durch, wurden von zahlreichen Konflikten und Kriegen erschüttert, erlebten (größtenteils) fast ein halbes Jahrhundert Sozialismus und gingen nach 1989 durch eine schmerzhafteste Periode postsozialistischer Transformation, um heute den normativen Prozessen der EU-Integration unterworfen zu sein (oder diese anzustreben). Diese Wandlungsprozesse fanden ihren Niederschlag nicht nur in der Außenwahrnehmung des „Balkans“, sondern vor allem in der Volkskultur bzw. Alltagskultur der Völker und ethnischen Gruppen Südosteuropas. Die Vorlesung soll diesen Wandel von der patriarchalischen Volkskultur hin zur modernen Alltagskultur nachzeichnen, wobei der Schwerpunkt auf dem südslawischen Raum liegt. Nach einer Einführung in die historische Entwicklung der Balkanhalbinsel und deren Auswirkungen auf die Formierung der spezifischen ‘Altkultur’ sollen ausgewählte Aspekte des Wandels zur heutigen Alltagskultur beleuchtet werden. Dabei soll dem Fortleben traditioneller Elemente und den Formen der Adaptation externer Einflüsse sowie den Strategien des Umgangs mit dem Sozialismus und der ‘westlichen’ Moderne besondere Beachtung geschenkt werden, darüber hinaus aber auch den gegenseitigen Wahrnehmungen von ‘West’ und ‘Ost’ in Europa.

**Literatur:** Literaturliste wird in der Vorlesung verteilt. - E. Hösch: Geschichte der Balkanländer. 1988; M. Todorova: Imagining the Balkans. 1997; K. Roth (Hg.): Soziale Netzwerke und soziales Vertrauen in den Transformationsländern. 2007.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Klausur (als Teil der Klausur zur Übung)

**Leistungspunkte:** Vorlesung plus Seminar [Übung]; 6

**Seminar [Übung]:** Volkskunde/Europäische Ethnologie als analytische Kulturwissenschaft befasst sich primär mit der historischen und gegenwärtigen europäischen Alltagskultur. Ziel

des Moduls A ist es, die Teilnehmer in die fachgeschichtlichen, begrifflichen, theoretischen und methodischen Grundlagen der Volkskunde/Europäische Ethnologie einzuführen. An ausgewählten, den osteuropäischen Raum betreffenden Beispielen werden exemplarisch die grundlegenden Themenfelder der kulturvergleichenden Forschung in ihren historischen und gegenwärtigen Bezügen sowie das begriffliche und methodische Vorgehen vermittelt. In der begleitenden Vorlesung soll ein Einblick in die Volks- und Alltagskultur Südosteuropas vermittelt werden (s. gesonderte Ankündigung).

**Literatur:** Rolf W. Brednich (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001; Hermann Bausinger: Volkskunde. Tübingen 1999; Helge Gerndt: Kulturwissenschaft im Zeitalter der Globalisierung. Münster 2002; Silke Götsch/Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. Berlin 2001; Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

**Leistungsnachweis:** Teilnahme, Referat, Klausur

**Leistungspunkte:** Vorlesung plus Seminar [Übung]; 6

### Wahlkurse IKK

#### **Wahlkurs IKK/EE**

Prof. Dr. Alois Moosmüller

*Multinationale Organisationen und Elitenmigration*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 12.00-14.00 Uhr c.t., Ed.-Rumpler-Str. 13, Raum B 109

**Seminar [Übung]:** Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Migration und der Interkulturalität im Kontext von internationalen organisationalen Austauschprozessen. Elitemigranten wie z.B. international transferierte Manager werden oft als Vertreter einer neu entstehenden „global ruling class“ gesehen, auf die die Erkenntnisse der herkömmlichen Migrationsforschung nicht anwendbar seien. Trifft das tatsächlich zu? Wie ist die Wechselwirkung zwischen Organisation und Lebenssituation von Elitemigranten zu sehen? Wie werden die in internationalen Kooperationen auftretenden interkulturellen Probleme konzeptualisiert und gelöst? Wie wird in den Organisationen mit der internen und externen kulturellen Vielfalt umgegangen? Diesen und ähnlichen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden, wobei auf die Entsendungsforschung, die Akkulturationsforschung, Forschungen zu Diaspora und Transnationalisierung, die Organisationsethnologie und die Science and Technology Studies zurückgegriffen wird. Dieses Seminar wird im Wintersemester (als „Multinationale Organisationen und Elitenmigration II“) fortgesetzt. Ein Reader ist zu Seminarbeginn im Copyshop erhältlich.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Wahlkurs IKK/EE**

Prof. Dr. Alois Moosmüller

*Identität und Macht – Aktuelle Themen der Interkulturellen Kommunikation*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mo, 14.00-16.00 Uhr c.t., Ed.-Rumpler-Str. 13, Raum B 185

**Seminar [Übung]:** Wenn interkulturell kommuniziert wird, geht es immer auch um Fragen der Macht und Identität. Im Seminar soll zuerst herausgefunden werden, wie in den Lehrbüchern und Grundlagentexten zur Interkulturellen Kommunikation die Themen kollektive, kulturelle bzw. ethnische Identität, Identitätskonstruktion, sowie Macht bzw. Machtdifferenz konzeptualisiert werden. In einem zweiten Schritt soll diesen Themen anhand von Beispielen aus aktuellen öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten nachgegangen werden. Für den ersten Teil werden Texte in einem Reader zusammengestellt, der zu Seminarbeginn im Copyshop erhältlich sein wird. Die Beispiele für den zweiten Teil werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbständig auswählen.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Wahlkurs IKK/EE**

Dr. Marc Hermeking

*Interkulturelles Marketing: Ausgewählte Aspekte*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Di, 08.00-10.00 Uhr c.t., Oettingerstr. 67, Raum 157

**Seminar [Übung]:** Weltweiter Wettbewerb und globale Warenangebote erfordern interkulturelle Marketingmaßnahmen, die verschiedene Märkte, Zielgruppen und Kulturangehörige mit unterschiedlichen Konsummustern, Produktpräferenzen, Mediennutzungsgewohnheiten und Kommunikationsstilen berücksichtigen müssen. Ausgewählte Aspekte wie z.B. kultursensible Produktgestaltung, Markt- und Konsummilieuforschung in fremden Kulturen, Marketingkommunikation (Werbung, Websites) im Kulturvergleich, Ethnic Diversity Marketing, u.a. werden im Seminar behandelt. Dabei werden der aktuelle Stand der Forschung und Literatur erfasst (meist englischsprachige Fachaufsätze!) sowie relevante IKK-Grundlagen und Theoriemodelle praktisch angewendet und vertieft.

**Literatur:** M. de Mooij: *Consumer Behavior and Culture* (London u.a., 2004); M. de Mooij: *Global Marketing and Advertising* (London u.a., 2005).

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Wahlkurs IKK/EE**

Dr. Monika Kraemer

*Führung im Kulturvergleich: Die GLOBE-Studie*

Seminar [Übung], 2 SWS, 6 LP

Mi, 10.00-12.00 Uhr c.t., Schellingstr. 3, Raum 244

**Seminar [Übung]:** Die Untersuchung von Hofstede gilt trotz aller berechtigten Kritik als Meilenstein der interkulturellen Forschung. Bislang unter Interkulturalisten noch kaum rezipiert ist dagegen die GLOBE-Studie (Global Leadership and Organizational Behavior Effectiveness). Sie beinhaltet die Ergebnisse eines zehn Jahre dauernden, interdisziplinären und international besetzten Forschungsprogramms. Im Zentrum der GLOBE-Studie steht der Zusammenhang von Kultur und Führung in 62 Ländern. Kultur, definiert als „practices and values“, hat einen Impact auf implizite Führungstheorien und Organisationspraktiken – so die GLOBE-Studie. Insgesamt werden neun Kulturdimensionen sowie deren Implikationen für Führung identifiziert. Das Seminar beschäftigt sich mit den wesentlichen Aspekten der GLOBE-Studie (Zielsetzung, Methode, Vorgehensweise, Ergebnisse) und ihren Bezügen zu anderer Forschung, beispielsweise auch Hofstede.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Wahlkurs IKK/EE**

Dr. Katerina Gehl

*Geschlechterbilder – Rollenrepertoires und Wertigkeiten in Ost- und Westeuropa heute*

Seminar [Übung]: 2 SWS, Seminar [Übung] plus Vorlesung 6 LP

Do 10.00-12.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, Raum D2b

**Seminar [Übung]:** Dass die Geschlechterrollen kulturell bedingte „Korrelate“ der Geschlechtszugehörigkeit sind, steht für die soziologische Forschung schon lange fest und führt unweigerlich zur Annahme, dass die Darstellungen der Geschlechter auf die „konventionellen Porträts“ dieser Korrelate verweisen (Goffman). Insofern ist der menschliche Körper immer als ein „kultureller Körper“ und das Geschlecht als „soziale Praxis“ aufzufassen. Das heißt, die Konstruktion der Geschlechterbeziehungen ist von den jeweiligen gesellschaftsspezifischen Merkmalen abhängig und man bewegt sich stets in von Diskursen und Institutionen vorstrukturierten Deutungssystemen. Die massenmedial verbreiteten Geschlechterbilder stellen daher sinnstiftende Deutungsmuster für die gesellschaftliche Wirklichkeit dar und reflektieren wiederum fundamentale Merkmale der Sozialstruktur. Sie stellen historisch und kulturell situierte Leitbilder bereit und geben Aufschluss sowohl über soziale Wertewandelprozesse als auch über soziale Kontinuitäten. Nach einem knappen historischen Abriss der Geschlechtergeschichte in Ost- und Westeuropa seit den 1950er Jahren wollen wir uns den daraus resultierenden, je spezifischen gegenwärtigen Konventionen der Geschlechterdarstellungen widmen. Am Beispiel aktueller Bilder, die Werbung, Film, TV-Shows und politische Bühnen hervorgebracht haben, sollen theoretische Konzepte zu Maskulinität und Feminität, Macht und Herrschaft, hegemonialer Männlichkeit, Habitus und physischer Attraktivität diskutiert werden.



**Literatur:** Holtz-Bacha, Christina (Hg.): Stereotype? Frauen und Männer in der Werbung. Wiesbaden 2008; Scholz, Sylka/Willms, Weertje (Hg.): Postsozialistische Männlichkeiten in einer globalisierten Welt. Münster 2008.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Klausur  
Leistungspunkte: 6

## Politikwissenschaft

Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft (GSI), Oettingenstr. 67, 80538 Muenchen  
Sekretariat Prof. Stykow: Barbara Danner, Tel.: 089/2180-9030,  
E-Mail: Sekretariat.Stykow@lrz.uni-muenchen.de

**ACHTUNG:** An Übungen und Seminaren ist die Teilnahme nur dann möglich, wenn bis zum 11.4.2011 eine verbindliche Anmeldung per Mail an

Sekretariat.stykow@lrz.uni-muenchen.de gesendet worden ist: Name – (Matrikelnummer (falls nicht vorhanden: Geburtsdatum) – gewählter Kurs. (Die Plätze müssen für Sie speziell reserviert werden.) Das gilt nicht für die Vorlesung (denn da sind genügend Plätze da).

Studierende, die eine Abschlussarbeit bei Frau Prof. Stykow schreiben wollen, müssen sicherstellen, zuvor mindestens eins ihrer Seminare besucht zu haben.

Alle Modulteile können auch separat als Wahlkurse besucht werden; auch dafür ist jedoch eine Anmeldung nötig.

Die Module sind aus dem Lehrangebot des GSI zusammengestellt worden, wobei das spezielle Profil des Osteuropastudiengangs berücksichtigt wurde. Allerdings könnten für Einzelne auch andere Lehrveranstaltungen – etwa in den Methoden oder in Politischer Theorie – von Interesse sein. Um sich zu informieren, verfolgen Sie bitte das (dort immer auch aktualisierte) Vorlesungsverzeichnis auf der GSI-Website und nehmen Sie gegebenenfalls Rücksprache mit Frau Prof. Stykow (individuelle Modulzusammenstellung).

<http://www.gsi.uni-muenchen.de/studium/vorlesungsverzeich/index.html>

### **POL M 31: Vergleichende Politikwissenschaft (8 LP)**

Prof. Dr. Petra Stykow

*Vergleichende Politikwissenschaft*

Vorlesung: 2 SWS, 2 LP

Di 12.00-14.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl Pl. 1, M 018

oder

Prof. Dr. Edgar Grande

*Staatlichkeit im Wandel*

Vorlesung: 2 SWS, 2 LP

Mo 14.00-16.00 Uhr c.t., Geschw.- Scholl-Pl. 1, M 114

mit

Prof. Dr. Petra Stykow

*Vergleichende Politikwissenschaft: Regierungssysteme im Vergleich (USA, Großbritannien, Frankreich, junge Demokratien Ostmitteleuropas)*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mi 8.30 - 10 Uhr s.t., Oettingenstr. 67, Raum 165

oder

Dipl. Journ. Katarina Bader

*Vergleichende Politikwissenschaft: Politische Institutionen und politische Praxis in Polen*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mo 16.00-18.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 161

oder

Max Bader, Ph.D.

*Vergleichende Politikwissenschaft: Elections and Electoral Systems*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mi 16.00-18.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 161

oder

Dr. Martin Brusis

*Vergleichende Politikwissenschaft: Demokratie- und Governance-Messung*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Do 14.00-16.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum U 151

oder

PD Dr. Christian Schwaabe

*Legitimationsmodelle politischer Herrschaft*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Fr. 08.00-10.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 157

**Vorlesung Stykow:** Es werden grundlegende Fragen und Befunde des Systemvergleichs, eines Kernbereichs der Politikwissenschaft, vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen die Schlüsselinstitutionen des politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses in modernen Demokratien, insbesondere Regierungs-, Parteien- und Wahlsysteme, Systeme der intermediären Interessenrepräsentation sowie deren Einbettung in die politische Kultur. Die VL skizziert die Varianz dieser Institutionen sowie ihrer Funktionsweise und präsentiert Erklärungen dafür. In den Übungen des Moduls werden ausgewählte Aspekte vertieft. Besonders empfohlen für Studierende mit geringen/unsystematischen politikwissenschaftlichen Kenntnissen.

**Literatur:** Stykow, Petra, 2007: Vergleich politischer Systeme. Paderborn: W. Fink (UTB 2933); Almond, Gabriel; Powell, G. Bingham (eds.), 20037: Comparative Politics Today: A World View, New York; Lauth, Hans-Joachim, 2002: Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung. Wiesbaden; Lijphart, Arend, 1999: Patterns of Democracy. New Haven; Ismayr, Wolfgang, 20033: Die politischen Systeme Westeuropas. Stuttgart; Ismayr, Wolfgang, 20042: Die politischen Systeme Osteuropas. Stuttgart.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung/Outlinepaper

**Leistungspunkte:** 2

**Vorlesung Grande:** Die Vorlesung beschäftigt sich mit aktuellen Transformationen von Staatlichkeit in westlichen Industriegesellschaften. Im Mittelpunkt stehen (1) Veränderungen von Staataufgaben, (2) die Auswirkungen von Europäisierung und Globalisierung auf den

modernen Nationalstaat und (3) der Wandel der Legitimationsgrundlagen politischer Herrschaft. Empfohlen für Studierende mit soliden Grundkenntnissen!

**Literatur:** Edgar Grande und Louis W. Pauly (Hrsg.) 2005: Complex Sovereignty. Reconstituting Political Authority in the 21st Century; Stephan Leibfried und Michael Zürn (Hrsg.) 2007: Transformationen des Staates. Frankfurt a.M.: Suhrkamp; Wolfgang Reinhard 1999: Geschichte der Staatsgewalt. München: Beck.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche Kurzprüfung

**Leistungspunkte:** 2

**Seminar [Übung] Stykow:** Die Analyse von Regierungssystemen ist ein Kernbereich der vergleichenden Politikwissenschaft: Wie kann man ihre Formenvielfalt klassifizieren? Wozu werden empirische Fälle bestimmten Regierungssystemtypen zugeordnet? Welche Konsequenzen haben die jeweiligen institutionellen Designs für den Prozess der politischen Entscheidungsproduktion und für die Bestandaussichten von Demokratien?

Das Vorgehen bei der Typenbildung und die empirische Fallanalyse sollen anhand der klassischen Beispiele für die Typen des parlamentarischen, präsidentiellen und semipräsidentiellen Regierungssystems erschlossen und anhand der postsozialistischen Demokratien Ostmitteleuropas vertieft werden. Wie wissenschaftliche Kontroversen geführt werden und welche neuen Erkenntnisse dabei entstehen, wird durch eine Analyse der Diskussionen über die Typenbildung und über die Vor- und Nachteile präsidentieller bzw. parlamentarischer Regierungssysteme erarbeitet.

**Literatur:** Bagehot, Walter, 1971 (1867): Die englische Verfassung. Neuwied: Luchterhand; Lijphart, Arend (Hrsg.), 1992: Parliamentary versus Presidential Government. Oxford: Oxford University Press; Linz, Juan J.; Valenzuela, Arturo (Hrsg.), 1994: The Failure of Presidential Democracy. Baltimore, MD: John Hopkins University Press; Duverger, Maurice, 1980: A New Political System Model: Semi-Presidential Government, in: European Journal of Political Research 8 (2), 165-187; Steffani, Winfried, 1995: Semi-Präsidentalismus: ein eigenständiger Systemtyp? Zur Unterscheidung von Legislative und Parlament, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 26 (4), 621-641.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Bader, Katarina:** Die verfassungsrechtliche Tradition Polens reicht bis in 18. Jahrhundert zurück. Heute weisen die politischen Institutionen und die politische Praxis im größten der ostmitteleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten einige Besonderheiten auf. Im Seminar soll die Entstehung und Entwicklung des semipräsidentiellen Regierungssystems Polens zur Sprache kommen, die Besonderheiten des Parteiensystems und auch die Frage, warum zivilgesellschaftliche Organisationen und Gewerkschaften im Heimatland der Solidarność heute einen extrem niedrigen Organisationsgrad aufweisen. Dabei soll der polnische Fall immer wieder mit andern ostmitteleuropäischen und westeuropäischen Staaten verglichen werden.

**Literatur:** Gwiadzda, 2009: Poland's Quasi-Institutionalized Party System: The Importance of Elites and Institutions. In: Perspectives on European Politics and Society 10 (3). 350-376. Sulowski, Stanisław (Hrsg), 2001: Das politische System Polens. Warschau: Verlag Elipsa.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Bader, Max:** Elections present the most visible expression of democratic rule. There is great variety in the ways elections are conducted, such that there are no two identical electoral systems. Differences in electoral systems and in the organization of elections moreover have distinct political consequences. In this course, we will review the different formulae, origins, and effects of electoral systems and forms of electoral organization. In addition to elections in democracies, we will also look at the phenomenon of elections in authoritarian states and at international efforts to improve the quality of elections. After an extensive general discussion of elections and electoral systems, the course takes on these issues in relation to the postcommunist world. In an area of close to thirty states, the postcommunist world is home to maximum diversity in the design and quality of elections.

**Literatur:** Elklit, J. 1999. 'Electoral institutional change and democratization: You can lead a horse to water, but you can't make it drink.' Democratization 6 (4):28-51; Mozaffar, S., and A. Schedler. 2002. 'The Comparative Study of Electoral Governance--Introduction.' International Political Science Review/ Revue internationale de science politique 23 (1):5; Reynolds, Andrew, Ben Reilly, and Andrew Ellis. Electoral System Design: The New International IDEA Handbook. Stockholm: IDEA.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Brusis:** Die gewachsene Zahl von demokratisch regierten Staaten in der Welt hat eine wissenschaftliche und politische Debatte zur vergleichenden Einschätzung von Demokratie und Demokratiequalität erzeugt. Diese Thematik ist mit der Diskussion um die Qualität der Regierungsführung in Entwicklungs- aber auch in Industrieländern verbunden. Good Governance wird heute als zentrale Voraussetzung für die nachhaltige soziale und ökonomische Entwicklung eines Landes angesehen. Die Veranstaltung soll Projekte und Studien vorstellen, die die Qualität von Demokratie vergleichend bewerten. Ziel ist es, die konzeptionellen Grundlagen, methodologischen Umsetzungsformen und politischen Wirkungszusammenhänge dieser Studien zu verstehen. Außerdem soll die Veranstaltung in statistische Auswertungsmethoden einführen.

**Literatur:** Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Welzel, Christian (Hrsg.), 2000: Demokratiemessung. Konzepte und Befunde im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Munck, Gerardo L./Verkuilen, Jay, 2002: Conceptualizing and Measuring Democracy. Evaluating Alternative Indices, in: Comparative Political Studies 35 (1), 5-34. Schmidt, Manfred G., 2008: Demokratietheorien. Eine Einführung. 4. Aufl, Wiesbaden.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Schwaabe:** In der Veranstaltung wird systematisch und mit Blick auf klassische Antworten und Modelle über die Frage nach der Legitimität staatlicher bzw. politischer Herrschaft in ihren verschiedensten Dimensionen nachgedacht.

**Literatur:** Di Fabio, Udo, Einführung in das Grundgesetz, in: Grundgesetz, 40. Auflage, München 2005, S. VII-XIV. Habermas, Jürgen, Faktizität und Geltung, Frankfurt a.M. 1992. Hobbes, Thomas, Leviathan, hrsg. von I. Fetscher, Frankfurt a. M. 1994.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**POL M 33: Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften (12 ECTS)**

Max Bader, Ph.D.

*Verleichende Politikwissenschaft: post-communism*

Kernkurs: 2 SWS, 6 LP

Do 16.00-18.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 061

mit

Dipl. Journ. Katarina Bader

*Vergleichende Politikwissenschaft: politische Institutionen und politische Praxis in Polen*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mo 16.00-18.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 161

**Kernkurs:** The former communist world is home to maximum political diversity: ranging from countries which quickly became liberal democracies to countries which have adopted new forms of authoritarianism and which have remained authoritarian until this day. In addition, the postcommunist region harbors both strong states and weak, or even failed states. Yet, these nearly thirty countries until only some twenty years ago were all nominally socialist. What explains the different political outcomes in Eastern Europe and the former Soviet Union after communism? This course will review the main theories of democratization to understand why some countries have become democracies while others have not. Among other things we will look at institutions, structural conditions, legacies, and international factors.

**Literatur:** Ekiert, G., J. Kubik, and M. A. Vachudova. 2007. 'Democracy in the Post-Communist World: An Unending Quest?' *East European Politics and Societies* 21 (1):7; Elster, J., C. Offe, and U. K. Preuss. 1998. *Institutional design in post-communist societies: Rebuilding the ship at sea*. Cambridge: Cambridge University Press; Grzymala-Busse, A., and P. J. Luong. 2002. 'Reconceptualizing the state: lessons from post-communism.' *Politics & Society* 30 (4).

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung]:** Die verfassungsrechtliche Tradition Polens reicht bis in 18. Jahrhundert zurück. Heute weisen die politischen Institutionen und die politische Praxis im größten der ostmitteleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten einige Besonderheiten auf. Im Seminar soll die Entstehung und Entwicklung des semipräsidentiellen Regierungssystems Polens zur Sprache kommen, die Besonderheiten des Parteiensystems und auch die Frage, warum zivilgesellschaftliche Organisationen und Gewerkschaften im Heimatland der Solidarność heute einen extrem niedrigen Organisationsgrad aufweisen. Dabei soll der polnische Fall immer wieder mit andern ostmitteleuropäischen und westeuropäischen Staaten verglichen werden.

**Literatur:** Gwiadzda, 2009: Poland's Quasi-Institutionalized Party System: The Importance of Elites and Institutions. In: Perspectives on European Politics and Society 10 (3). 350-376.  
Sulowski, Stanisław (Hrsg), 2001: Das politische System Polens. Warschau: Verlag Elipsa.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

#### **POL M 34: Osteuropa in einer Welt im Wandel I (8 LP)**

Prof. Dr. Dieter Kerwer

*Internationale Beziehungen I*

Vorlesung: 2 SWS, 2 LP

Di 16.00-18.00 Uhr c.t., Geschw.-Scholl Pl. 1, M 218

mit

*Grundkurs Internationale Beziehungen*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Alle Veranstaltungen ereignen sich in Oettingenstr. 67 im Raum, siehe spezifische Kurse:

Do, 10.00-11.30 Uhr s.t. Dr. Alexander Spencer (auf Englisch), Raum 061

Mo, 10.00-11.30 Uhr s.t. Dr. Rainer Hülse, Raum 157

Mo, 14.00-15.30 Uhr s.t. Dr. Rainer Hülse, Raum 157

Di, 10.00-11.30 Uhr s.t. Dr. Rainer Hülse, Raum 061

Di, 18.00-19.30 Uhr s.t. Tine Hanrieder, M.A., Raum 157

Do, 18.00-19.30 Uhr s.t. Tine Hanrieder, M.A., Raum 157

Mi, 18.00-19.30 Uhr s.t. Dipl.-Soz. Wiss. Alexander Kocks, Raum 061

Di, 08.00-09.30 Uhr s.t. Andreas Kruck, M.A., Raum 161

Mo, 12.00-13.30 Uhr s.t. Nicole Sofia Koufou, Raum 061

Mi, 08.00-9.30 Uhr s.t. Dr. Günther Auth, Raum 157

Mi, 12.00-13.30 Uhr s.t. Dr. Günther Auth, Raum 157

Do, 12.00-13.30 Uhr s.t. Dr. Günther Auth, Raum 165

Fr, 12.00-13.30 Uhr s.t. Dr. Günther Auth, Raum U 151

Do, 14.00-15.30 Uhr s.t. Michael-André Horelt, M.A., Raum 157

Do, 12.00-13.30 Uhr s.t. Judith Renner, M.A., Raum 061

Mi, 10.00-11.30 Uhr s.t. Judith Renner, M.A., Raum 161

Mo, 14.00-15.30 Uhr s.t. Dr. Lars Colschen, Raum 151

Di, 10.00-11.30 Uhr s.t. Dr. Lars Colschen, Raum U 151

Di, 14.00-15.30 Uhr s.t. Dr. Lars Colschen, Raum 061

Das Modul hat keinen unmittelbaren Osteuropa-Bezug, empfiehlt sich aber für alle, die sich systematisch für die Außenpolitik ost(mittel)europäischer Staaten bzw. ihre Einbettung in die internationalen Beziehungen interessieren und keine einschlägigen Kenntnisse im politikwissenschaftlichen Teilbereich der Internationalen Beziehungen haben.

**Vorlesung:** Die Vorlesung will in die Theorien sowie in den Gegenstand der Internationalen Beziehungen einführen. In Teil I der Veranstaltung werden die zentralen Theorieschulen der Internationalen Beziehungen besprochen und anhand konkreter Beispiele illustriert. In Teil II der Vorlesung werden einzelne Politikfelder der internationalen Beziehungen überblicksartig dargelegt. Darüber hinaus soll anhand ausgesuchter Beispiele verdeutlicht werden, wie dort die besprochenen Theorien anzuwenden sind.

**Literatur:** Jackson, Robert/Sorensen, Georg 2006: Introduction to International Relations. Theories and Approaches, New York. Menzel, Ulrich 2001: Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Frankfurt a.M. Krell, Gert 2000: Weltbilder und Weltordnung. Eine Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden. Nye, Joseph S., Jr. 1993: Understanding International Conflicts. An Introduction to Theory and History, New York. Rosenau, James N./Durfee, Mary 2000: Thinking Theory Thoroughly. Coherent Approaches to an Incoherent World, 2. Auflage, Boulder. Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hg.) 2006: Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen. Zangl, Bernhard/Zürn, Michael 2003: Frieden und Krieg. Sicherheit in der nationalen und postnationalen Konstellation, Frankfurt a. M.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, mündliche/schriftliche Prüfung

**Leistungspunkte:** 2

**Seminar [Übung]:** Der Grundkurs führt zusammen mit der Vorlesung „Internationale Beziehungen 1“ in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen ein. Im ersten Teil werden die zentralen Theorien der Internationalen Beziehungen diskutiert und anhand konkreter Beispiele illustriert. Ziel insbesondere des Grundkurses ist es, die in der Vorlesung erworbenen Grundkenntnisse der Theorien zu vertiefen und das verständnisorientierte Lesen auch anspruchsvoller Texte zu erlernen. Im zweiten Teil werden einzelne Politikfelder der internationalen Beziehungen (z.B. Sicherheit, Handel und Finanzen, Umwelt, Menschenrechte) in den Blick genommen. Der Schwerpunkt liegt darauf, die in Teil I besprochenen Theorien auf konkrete Untersuchungsgegenstände anzuwenden.

**Literatur:** Baylis, John/ Smith, Steve (Hrsg.) 2008: The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations, Oxford; Dunne, Tim/ Kurki, Milja/ Smith, Steve (Hrsg.) 2007: International Relations Theories: Discipline and Diversity, Oxford.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6



**POL M 35: Osteuropa in einer Welt im Wandel II (12 LP)**

Dr. Manuela Glaab

*Die Europäische Union. Institutionensystem, Entscheidungsprozesse und Politikfelder*

Kernkurs: 2 SWS, 6 LP

Di 12.00-14.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, U 151

mit:

Dipl. Journ. Katarina Bader

*Vergleichende Politikwissenschaft: politische Institutionen und politische Praxis in Polen*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mo 16.00-18.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 161

oder

Ruth Schneider, M.A.

*Europäisierung und Demokratisierung*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Blockveranstaltung:

findet an folgenden Terminen statt:

Do 5.5.2011, 18.00-20.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum U 139

Sa 18.6.2011, 10.00-17.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 061

So 19.6.2011, 10.00-17.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 061

Sa 2.7.2011, 10.00-17.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 061

So 3.7.2011, 10.00-15.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 061

oder

Johanna Schmidt-Jevtic, M.A.

*Die Erweiterung der Europäischen Union – Bilanz und Ausblick*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mi 12.00-14.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 169

oder

Dipl.-Sc. Pol (Univ.) Kathrin Wimmer

*Politische Kultur(en) in Europa*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 ECTS

Blockveranstaltung:

findet an folgenden Terminen statt: Sa, 7.5.2011, Sa 14.5.2011, Sa 21.5.2011, Sa 28.5.2011

10.00-16.30 Uhr s.t., Oettingenstr. 67, Raum 157

oder

Vratislav Havlik, M.A.

*Die Europäisierung nationaler politischer Systeme*

Seminar [Übung]: 2 SWS, 6 LP

Mi 14.00-16.00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 061

**Kernkurs Glaab:** Der Kernkurs vermittelt Grundkenntnisse zur Europäischen Union. Im Zentrum stehen die sich wandelnden Vertragsgrundlagen, das Institutionensystem und die Entscheidungsprozesse sowie Politikfelder der EU. Ausgewählte Integrationstheorien finden ebenfalls Berücksichtigung. Auf diese Weise sollen die Studierenden befähigt werden, Integrationsfortschritte und -hindernisse besser zu verstehen und eigenständig zu analysieren.

**Literatur:** Cini, Michelle; Perez-Solorzano Borragan, Nieves (Hg.) 2009: European Union Politics, 3. Aufl. Oxford; Wallace, Helen u.a. 2010: Policy-making in the European Union, 6. Aufl. Oxford; Weidenfeld, Werner 2010: Die Europäische Union, Paderborn; ders. (Hg.) Lissabon in der Analyse, Baden-Baden; ders., Wessels, Wolfgang (Hg.) 2009: Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration, 11. Aufl. Baden-Baden.

**Leistungsnachweise:** Beteiligung, Referat, Hausarbeit

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Bader :** Die verfassungsrechtliche Tradition Polens reicht bis in 18. Jahrhundert zurück. Heute weisen die politischen Institutionen und die politische Praxis im größten der ostmitteleuropäischen EU-Mitgliedsstaaten einige Besonderheiten auf. Im Seminar soll die Entstehung und Entwicklung des semipräsidentiellen Regierungssystems Polens zur Sprache kommen, die Besonderheiten des Parteiensystems und auch die Frage, warum zivilgesellschaftliche Organisationen und Gewerkschaften im Heimatland der Solidarność heute einen extrem niedrigen Organisationsgrad aufweisen. Dabei soll der polnische Fall immer wieder mit andern ostmitteleuropäischen und westeuropäischen Staaten verglichen werden.

**Literatur:** Gwiadzda, 2009: Poland's Quasi-Institutionalized Party System: The Importance of Elites and Institutions. In: Perspectives on European Politics and Society 10 (3). 350-376. Sulowski, Stanisław (Hrsg), 2001: Das politische System Polens. Warschau: Verlag Elipsa.

**Leistungsnachweise:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Schneider:** 2004 traten acht ehemals kommunistische Länder der Europäischen Union bei, im Rahmen der sechsten Erweiterungsrunde 2007 mit Bulgarien und Rumänien zwei weitere post-kommunistische Staaten. Zugleich bemüht sich die EU um Demokratisierungsprozesse am Balkan und in den Mittelmeeranrainerstaaten Nordafrikas. Im Zentrum des Seminars wird der Einfluss der Europäischen Union auf den Verlauf und Erfolg von Demokratisierungsprozessen stehen. Wir werden untersuchen, welche Instrumente der EU zur Verfügung stehen und wodurch deren Einsatz und Erfolg begünstigt bzw. beschränkt werden.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Schmidt-Jevtic:** Das Seminar beschäftigt sich mit der Erweiterung der Europäischen Union. Neben dem Rückblick auf bisherige EU-Erweiterungen der letzten Jahre

werden auch mögliche künftige Erweiterungen und die Zukunft der Europäischen Union Thema sein.

**Literatur:** Bos, Ellen (Hrsg.): Die Genese einer Union der 27: die Europäische Union nach der Osterweiterung, Wiesbaden 2008. Weidenfeld, Werner (Hrsg.): Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche, Bonn 2008. Weidenfeld, Werner: Die Europäische Union, Paderborn 2010.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Wimmer:** „Niemand verliebt sich in einen Binnenmarkt“, mutmaßte der ehemalige EG-Kommissionspräsident Jacques Delors. Könnte stattdessen eine gemeinsame politische Kultur zum Motor für Partizipation und Loyalität werden und der Europäischen Union die nötige Legitimität für den Prozess der Erweiterung und Vertiefung verleihen? Oder würden - Stichwort Türkeibeitritt - politische Werte, Rituale und Symbole vielmehr der Abgrenzung dienen? Wie kann politische Steuerung auf europäischer Ebene trotz kultureller Vielfalt gelingen? Diesen Fragen geht die Übung anhand von politikwissenschaftlichen Theorien und aktuellen empirischen Forschungsergebnissen nach. Dabei werden Träger und Quellen, Grenzen, Vielfalt und Einheitlichkeit politischer Kultur(en) in ausgewählten Mitgliedsstaaten sowie auf Ebene der Europäischen Union herausgearbeitet und ihre integrativen Leistungen bzw. Defizite diskutiert.

**Literatur:** Westle, Bettina/Gabriel, Oscar W.: Politische Kultur: Eine Einführung, Nomos: 2009; Pickel, Susanne/Pickel, Gerd: Politische Kultur- und Demokratieforschung: Eine Einführung. Grundbegriffe, Theorien, Methoden, VS Verlag: 2006; Almond, Gabriel A./Verba, Sidney: The Civic Culture Revisited, Sage Publications: 1989; Schwelling, Birgit: Politikwissenschaft als Kulturwissenschaft. Theorien, Methoden, Problemstellungen, VS Verlag: 2004; Athanassopoulou, Ekavi: United in Diversity: European Integration and Political Cultures, I. B. Tauris (Library of European Studies): 2007; Arts, Wilhelmus A./Hagenaars, Jacques A./Halman, Loek: The Cultural Diversity of European Unity: Findings, Explanations and Reflections from the European Values Study, Brill Academic Publishers: 2004.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6

**Seminar [Übung] Havlik:** Durch die Mitgliedschaft eines Staates in der Europäischen Union werden oft die Strukturen seines politischen Systems stark verändert. Die wichtigsten Merkmale der Europäisierung sind vor allem in der Beziehung Legislative/Exekutive zu sehen, aber auch bei den anderen Akteuren des Systems, wie etwa bei den subregionalen Akteuren, Parteien, organisierten Interessen usw. Zu den thematischen Schwerpunkten des Seminars gehört vor allem eine grundlegende Präsentation der Theorie der Europäisierung in den ersten Seminarstunden, weiter werden ausgewählte politische Systeme Europas behandelt, und zwar unter der Berücksichtigung der Europäisierungsprozesse. Es werden vor allem Exekutive, Legislative, politische Parteien, Interessenverbände und subregionale Akteure berücksichtigt.

**Literatur:** Bulmer, Simon; Lequesne, Christian. Eds. 2005. The Member States of the European Union. Oxford: Oxford University Press. Green Cowles, Maria; Caporaso, James; Risse, Thomas. Eds. 2001. Transforming Europe: Europeanization and Domestic Change. Ithaca, London: Cornell University Press. Haverland, Markus. 2005. „Does the EU cause domestic developments? The problem of case selection in Europeanisation research.“ European Integration online Papers 9(2)(<http://eiop.or.at>). Kevin Featherstone, Claudio M. Radaelli. The Politics of Europeanization. Oxford: Oxford University Press.

**Leistungsnachweis:** Beteiligung, Referat, Essay

**Leistungspunkte:** 6